



JAHRES- BERICHT

2018/19

*Volksschule
Graz Hirten*







Vorwort



Liebe Eltern,
Schülerinnen und Schüler,
Kolleginnen und Kollegen und
Freunde und Unterstützer unserer Schule!

Alle Schülerinnen und Schüler, das gesamte pädagogische Team, unsere Schulsozialarbeiterinnen, unser MIT-Team, Christina, die ihr freiwilliges soziales Jahr bei uns absolviert, Marion Seidl-Hofbauer von Jeux Dramatiques, Raoul Riegler vom Theaterprojekt, Astrid Mats vom Nightingaleprojekt, Isabella Knes von „Deutsch und mehr“ und der Schülerhort haben mitgewirkt, dass sie diesen bunten Jahresbericht voller Erinnerungen des Schuljahres 2019/20 in Händen halten können.

Allen Beteiligten und auch unseren SponsorInnen gebührt mein herzlicher Dank!

Danke sagen möchte ich aber auch dem gesamten Kollegium der Volksschule Hirten für das Bemühen und den Einsatz während und außerhalb der Unterrichtszeit, für ihre Unterstützung und ihren Humor, denn sie leisten großartige Arbeit:

Sie bemühen sich um ein harmonisches und motivierendes Unterrichts- und Schulklima und um einen wertschätzenden Austausch mit den Kindern und ihren Eltern. „Jedes Lächeln, jedes „Bitte und Danke“ und jedes freundliche Wort erhellt den Tag“ Sie begleiten unsere Schülerinnen und Schüler beim Erlernen der Kulturtechniken LESEN, SCHREIBEN, RECHNEN und beim Erwerb von grundlegenden Kompetenzen wie, Selbstbewusstsein, Selbstwirksamkeit und Resilienz und vermitteln ihnen ein Basiswissen im sozialen Umgang miteinander.

Sie zeigen ihnen mögliche Wege auf und unterstützen sie dabei diese zu gehen und die auftretenden Schwierigkeiten zu meistern.

Sie sind sich ihrer Verantwortung bewusst und nehmen sie auch gerne und nach bestem Wissen und Gewissen wahr.

Wir wünschen uns eine Schule in der nicht nur für das Leben gelernt wird, sondern in der das Leben schon stattfindet - miteinander und friedvoll in der Vielfalt all unserer Sprachen, Nationen, Kulturen und Religionen.

„Wahrscheinlich lernen alle Kinder alles, wenn man sie entlang des Leuchters in ihren Augen begleitet.“

Gerald Hüther: Aus seinem Buch „Mit Freude lernen“





Das Team

Dipl.-Päd. Luise Said-Windhaber-Herbst
Schulleitung

Dipl.-Päd. Margarita Aufischer
Klassenlehrerin der 2.a Klasse

Dipl.-Päd. Brigitte Baumhackl
Klassenlehrerin der 1.b Klasse

Dipl.-Päd. Susanne Bielau
Klassenlehrerin der 4.b Klasse

Stefan Eichelmüller, BEd, BSc, MSc
Klassenlehrer der 3.a iPad-Klasse

Dipl.-Päd. Mag. Dr. Florian Freytag
Klassenlehrer der 3.b Klasse

Hannah Gander, BEd
Teamlehrerin der 1.b

Dipl.-Päd. Kerstin Hassler
DaZ-Lehrerin

Dipl.-Päd. Andrea Höhs
Klassenlehrerin der 1.a Klasse

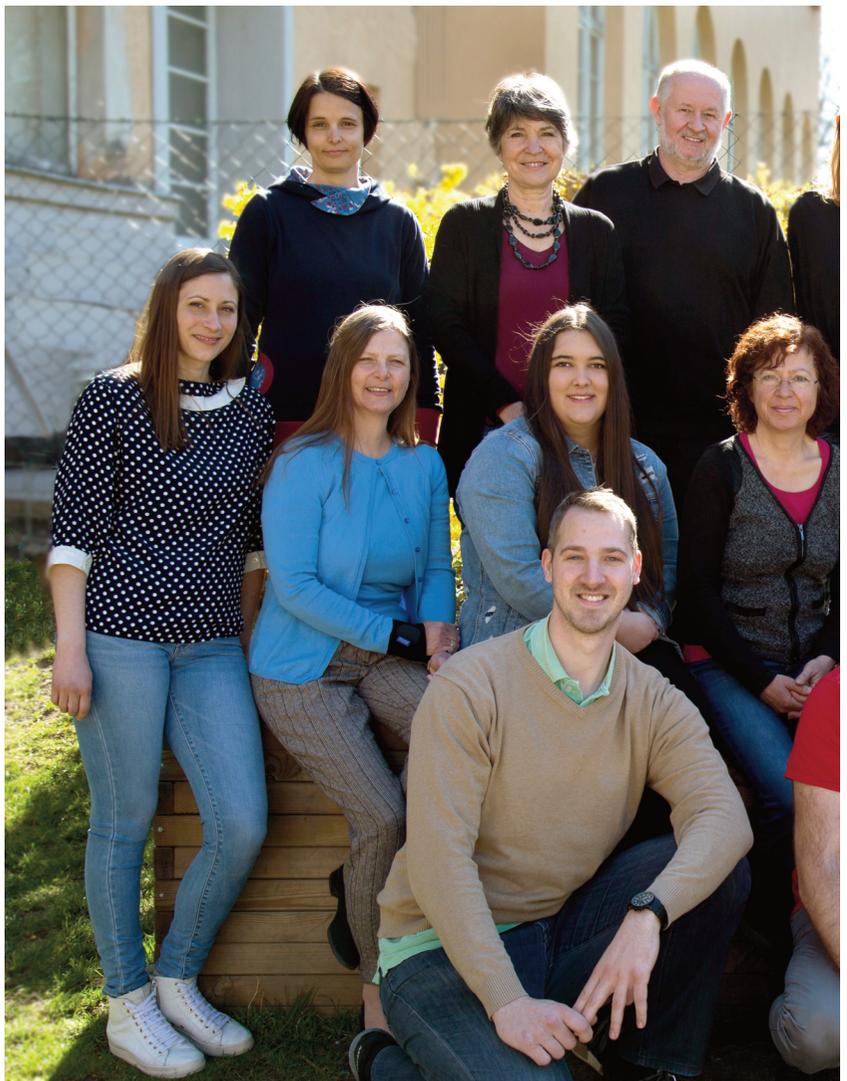
Ismael Knapp, BEd.
Teamlehrer der 1.a Klasse

Dipl.-Päd. Tanja Knaß, BEd.
Teamlehrerin in der 1M-Klasse

Mag. Gabriel Haring
Teamlehrer der 2.a Klasse

Dipl.-Päd. Anke Friesenbichler
Klassenlehrerin der 4.a Klasse

Dipl.-Päd. Lisbeth Pelleter
Teamlehrerin der 2.b Klasse





Dipl.-Päd. Anita Richter
Teamlehrerin in der 3.b Klasse

VOL Dipl.-Päd. Sylvia Ruhs
Klassenlehrerin der 2.b Klasse

Ing. Dipl.-Päd. Gert Wampera, BEd.
Teamlehrer der 1M-Klasse

Elisabeth Berdev, BEd.
Sprachheillehrerin

Dipl.-Päd. Birgit Haindl
Werk- und Stützlehrerin

Sylvia Jakubiec
Evangelische Religionslehrerin

HOL Rita Malliczky
Personalreserve

Amila Mujagic
Islamische Religionslehrerin

Samina Müller
Islamische Religionslehrerin

Miriam Pack, BEd.
Katholische Religionslehrerin

Victoria Lambrecht-Koca, BEd.
Katholische Religionslehrerin

Ifakat Cakir
Muttersprachlicher Unterricht Türkisch

Mag. Mona Ortner
Muttersprachlicher Unterricht Arabisch

Johann Matzl
Schulwart





1a Klasse

Die Teamlehrer: Andrea Höhs

Ismael Knapp



und die 23 Kinder der 1a: 7 Mädchen und 16 Buben



Gemeinsam schaffen wir das!





Wir haben aber auch viele Ausflüge gemacht.



Labuka



Stefan Karch



Schul-Zahnklinik



Kindermuseum



Kinderpolizei



Bärenburg

So macht das Lernen Spaß!





1b Klasse



Klassenlehrerin: Dipl.-Päd. Brigitte Baumhackl

Teamlehrerin: Hannah Gander, BEd.

Unsere Klasse besuchen 9 Mädchen und 13 Buben.

Wir sprechen 9 verschiedene Sprachen, aber unsere gemeinsame Lernsprache ist Deutsch.



Wir hatten ein spannendes, lustiges und abwechslungsreiches erstes Schuljahr. Gemeinsam mit unseren Lehrerinnen Frau Baumhackl und Frau Gander haben wir schreiben, lesen und rechnen gelernt. Jede Woche gehen wir Turnen, singen im Chor und malen oder basteln viele tolle Sachen.





Mit Marion durften wir Theater spielen und Frau Haindl zeigte uns, wie man die Bee-Bots programmiert. Auch gefeiert wurde bei uns in der Klasse. Zu Fasching waren viele Kinder verkleidet.



In diesem Jahr haben wir auch einige Ausflüge gemacht. Wir waren im Schulbiologischen Zentrum und haben Geschichten bei Labuka erzählt bekommen. Bei Frida und Fred haben wir gemalt. In der Bärenburg haben wir über Sicherheit im Haushalt und beim Sport gesprochen. Gemeinsam mit den anderen Klassen haben wir die Straße vor der Schule angemalt.



Jetzt freuen wir uns schon auf die Ferien!





2a Klasse Familienklasse



Wir sind 24 Schülerinnen und Schüler in der Familienklasse: Sieben Mädchen und 17 Buben. 18 Schülerinnen und Schüler wurden auf der 2. und sechs Schülerinnen und Schüler auf der 1. Schulstufe unterrichtet.



Das gemeinsame Arbeiten und Spielen, das selbstständige Bereiten einer gesunde Jause, Feste feiern... war für alle eine Bereicherung.





Metamorphosis - Kinder erleben Unterricht auf der Straße



Jeux Dramatique - im Rollenspiel die eigenen Stärken und sozialen Kompetenzen entdecken



Forschen und experimentieren bei FRida & freD: "blubberblubb" und "Forscherrixa"
Forschen und experimentieren bei FRida & freD: "blubberblubb" und "Forscherrixa"



Leseabenteuer in der Stadtbibliothek



"Ein Königreich aus Wachs und Honig" - Bienen-workshop



Schwimmtage in der Auster in Eggenberg





2b Klasse

10 Mädchen +15 Buben = 25 Kinder



Wir sprechen 10 verschiedene Muttersprachen, staunen und lernen mit- und voneinander! Im Schulalltag helfen wir uns gegenseitig und haben dabei auch noch viel Spaß!

Sehr oft besuchten wir die Workshops der Stadtbibliothek, wo man nicht nur wunderbare Geschichten hören kann, sondern auch immer die Gelegenheit hat etwas zu basteln.



Bei Frida und Fred war das Thema Wasser besonders spannend.

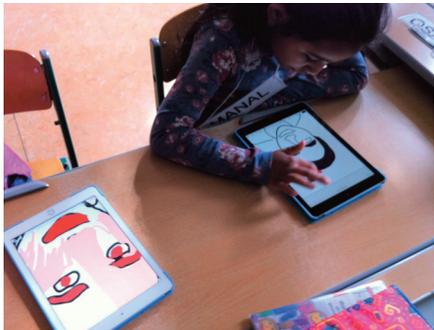


Müll- und Holzexperten sind unterwegs:





Im Umgang mit dem iPad sind viele Kinder schon richtige Profis! Das Programmieren der Bee Bots, das Erstellen eines Avatars, Texte formatieren u.s.w. gelingen schon sehr gut.



Das Gärtnern hat ebenso viel Spaß wie Genuss bereitet. Die im „Schulgarten“ (Terrasse) gesäten Radieschen entwickelten sich zu kleinen Riesen und schmeckten köstlich.



Große Freude bereitete auch das wöchentliche gemeinsame Lesen mit den Kindern der 1.a Klasse.



Neben all diesen Aktivitäten haben wir natürlich auch bis 100 gerechnet, die Malreihen erlernt, uns in der Schreibschrift geübt, gebastelt, gesungen, geturnt...und viel Neues erfahren.

Hier ist nur ein winziger Überblick der Erlebnisse des vergangenen Jahres dargestellt. Viel mehr ist auch auf der Homepage unter

<https://www.vsgraz-hirten.at/klassen/2-b-1/aktivitäten-der-2-b-2018-19/> zu sehen.

Wir freuen uns auf das Wiedersehen im September 2019 !

Sylvia Ruhs & Lisbeth Pelleter





3a Klasse - iPad Klasse



In diesem Jahr bekam die 3.a Klasse einen neuen Lehrer. Es war für alle sehr aufregend und ungewohnt. Aber schon bald, lief alles wie gewohnt und wir begannen zu lernen.

Wir mussten uns in diesem Jahr leider auch von zwei Schulkindern verabschieden. Dafür bekam unsere Klasse fünf neue Schulkinder dazu. Wir hatten gemeinsam einen riesen Spaß uns kennenzulernen.

Im November 2018 hatten wir Besuch von Hallo Auto!

Wir haben sehr viel über den Straßenverkehr und seine Gefahren erfahren.

Wir lernten sehr viel über Bremswege und Reaktionswege. Auch mit dem Auto durften wir mitfahren und sogar selbst auf die Bremse steigen.



Wir durften mit Marion wieder Jeux dramatique spielen.

Laut Marion sind wir richtig tolle Schauspielerinnen und Schauspieler.





Auch heuer durften wir einige aufregende Turnstunden mit Alex verbringen. Sehr oft könnten wir unsere Grenzen erforschen und ab und zu auch darüber hinaus gehen.

Vielen Dank, wir haben sehr viel über uns und den Sport gelernt.



Wir arbeiteten fleißig mit unseren iPads. Einige Kinder durften statt in ihren Heften zu schreiben, alles auf dem iPad mit einem Apple Pencil schreiben. Wie schon mit Frau Aureli lernten wir mit unserem neuen Lehrer Herr Eichelmüller sehr viel über digitale Medien und wie man mit ihnen tolle Dinge erstellen kann. Wir hatten das Glück, heuer wieder mit den Lego Wedo Kästen zu arbeiten. Wie man sieht, hatten wir jede Menge Spaß.



In diese, Schuljahr hatten wir unseren ersten Forschertag zum Thema Wasser und Liter. Es wurde richtig nass!

Wir erprobten und untersuchten die Eigenschaften von Wasser. Wir sahen uns die Wasseroberflächenspannung an und wie viel Flüssigkeit in verschiedenste Behälter und Gefäße passt.



Wir freuen uns schon auf das nächste Schuljahr!





3b Klasse

Anita Richter und Florian Freytag haben in diesem Schuljahr gemeinsam die Schülerinnen und Schüler der 3.b – Klasse unterrichtet. Herr Ismael Knapp hat jeden Mittwoch den Englischunterricht geleitet.

Auch in diesem Jahr waren wir als Sportklasse sehr aktiv. Unser besonderes Interesse galt dem „Mini-Golf-Projekt“. Die Schülerinnen und Schüler haben selbständig Stationen, Schläger und Spielkarten entwickelt. Die Schläger und Stationen wurden zuerst im Klassenzimmer gebastelt und getestet. Im Anschluss haben alle Kinder in der Sporthalle die Mini-Golf-Anlage aufgebaut und damit gespielt.



Frau Richter fördert mit ihren kreativen Ideen die künstlerischen Begabungen unserer Kinder.

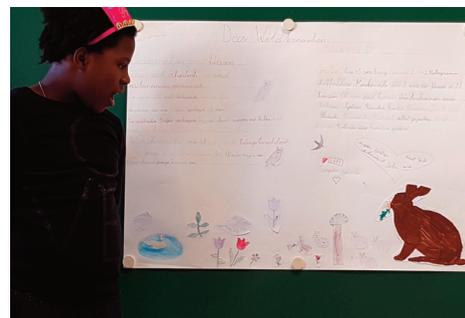


Unser Muttertagsfrühstück war ein großer Erfolg. Die Schülerinnen und Schüler haben die Einladungen selbst geschrieben. Der Tisch wurde festlich geschmückt und die Mütter und unsere Lesepatin mit Kaffee und Gebäck versorgt. Ein Muttertagsgedicht zum Abschluss durfte natürlich auch nicht fehlen.





Die Kinder haben in diesem Jahr sehr selbständig in Gruppen zusammengearbeitet. Bei unserem Tierprojekt konnte jedes Kind seine Stärken einbringen.



Beim Mobilitätsprojekt wurden die Straßen rund um die Schule gesperrt und mit Aktivitäten durch die Kinder belebt.



Zeit zum Spielen muss immer bleiben. Alte oder neue Spiele und Spielgeräte werden mit Begeisterung von den Schülerinnen und Schülern genutzt.



Unser Schuljahr werden wir mit einem Ausflug zum Schlossberg abschließen. Wir freuen uns schon auf die Ferien und ab geht es in die vierte Klasse.





4a Klasse

Unser Schuljahr hat super begonnen. Wir freuten uns, da wir jetzt die „Großen“ waren. Doch noch mehr freuten wir uns, weil wir noch im September, nach einer kleinen Aufwärmphase in der Schule, gemeinsam für drei Tage ins Kinderhotel Appelhof in Mürzsteg fuhren. Wir waren sehr aufgeregt und gespannt. Wir durften Bungee-Trampolin springen, Ponyreiten, machten eine Lamawanderung, waren im Streichelzoo, sprangen am großen Trampolin, waren im Schwimmbad, tobten am Spielplatz und waren im Kino. Es war eine tolle Zeit dort, die wir nicht vergessen werden. Unsere Klassengemeinschaft wurde dadurch gestärkt und wir konnten zufrieden und motiviert in unser letztes gemeinsames Schuljahr starten.



Vieles haben wir wieder gelernt und auch unsere ersten Schularbeiten geschrieben, um uns gut auf unsere weiterführenden Schulen vorzubereiten.



Wir waren fleißig und stets bemüht, unser Bestes zu geben. Dabei unterstützen uns auch dieses Jahr wieder sehr nette StudentInnen, Frau Haindl und Christina, die ihr „freiwilliges soziales Jahr“ bei uns machte.

Natürlich darf man auch unsere Lesepatin nicht vergessen, die uns die ganzen vier Schuljahre begleitete, mit uns lesen übte und auch viele tolle Geschichten vorlas.

Danke, liebe Gerli!

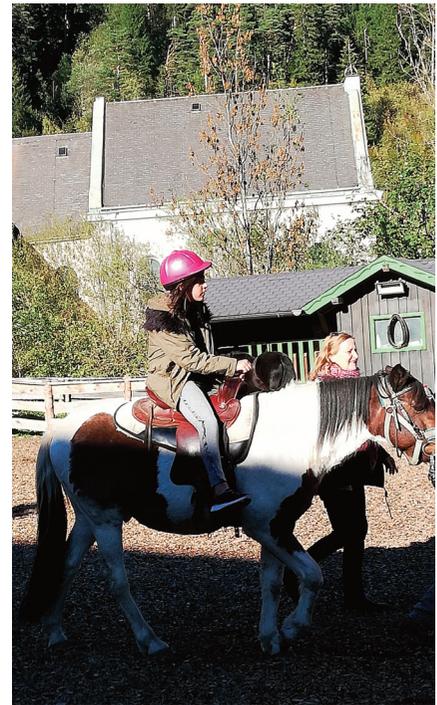




Genauso wollen wir uns bei Alex bedanken, der mit uns immer wieder tolle Turnstunden machte. Auch unsere Marion durfte in all den Jahren nicht fehlen. Jeux Dramatique machte uns immer viel Spaß. So vieles haben wir erlebt, lange könnten wir erzählen. Es war eine lustige, oft anstrengende, aber auch aufregende und spannende Zeit. Doch nun geht diese Zeit in der VS Hirten zu Ende.

Wir sind nun bereit für unsere nächste Schule, bereit diese Schule zu verlassen. Wir sind stolz, die 4. Klasse geschafft zu haben, freuen uns auf unsere nächste Herausforderung und sind vielleicht auch ein klein wenig traurig, weil wir doch in diesen vier Jahren zusammengewachsen sind und viele Freunde gefunden haben.

Unsere Lehrerin wird uns auf jeden Fall vermissen, das ist klar!



„Ja, ich werde euch vermissen!

Ich wünsche euch viel Erfolg auf eurem weiteren Lebensweg und dass all eure Träume in Erfüllung gehen. Danke, dass ich eure Lehrerin sein durfte!“





4b Klasse



Liebe 4B Klasse!

Vier Jahre, von der ersten bis zur 4.Klasse wart ihr meine Klasse, meine Kinder... ganz oben im letzten Stock mit Schöckl Blick. Ihr wisst, dass ist der Hausberg der GrazerInnen, und eigentlich wollte ich mit euch hinaufwandern, oder mit der Seilbahn hinauffahren, und hinuntergehen, aber ob wird af ü r noch Zeit haben...?!

„Guten Morgen, liebe Kinder, guten Morgen, hier bei uns...“ sangen wir in der Früh ab der ersten Klasse, Da wart ihr richtig klein, und maltet mit Wachsblöckchen große, bunte

Buchstaben und Zeilen für die Wörter und die kurzen Sätze!

Mit ‚Sonne, Sonne, komm hervor aus des Himmels goldnem Tor!‘ begannen wir oft unseren Schultag, ‚10 kleine Zappelmänner‘, und ‚Meine Hände sind verschwunden‘, ‚Das Kletterbüblein‘, und vieles mehr hatten wir in unserem Repertoire.

Ich möchte aufzählen, woran ich mich gerne erinnere und vielleicht ihr auch:

- an die Donnerstags Jause - an das Gärtnern auf der Terrasse - an den Besuch meiner Labradorhündin - an tolle Turnstunden mit Alex - an viele Lesestunden mit unserer Lesepatin Gerli - an den Lesetag mit der 1. Klasse - an die Dunkelheit im Winter in der Früh in unserer Klasse - an die Oper ‚Mozarts Reise nach Prag‘ mit den Liedern ‚Komm, lieber Mai!‘ und ‚Bona Nox‘ - an das Mülltrennen und Müllsammeln im Schulhof - an Tage, wenn es geschneit hat - an unsere Klassendienste und das Kind der Woche - an viele (auch sehr lange) Gedichte - an ‚Wir sind Graz‘ mit unserer PaUnerklasse von der VS Bips Krones - an Stadtspaziergänge und Museumsbesuche - an unsere Tage am Appelhof - an den Postkasten in unserer Klasse - ans Schwimmen in der Auster - und und und...

25 Kinder wart ihr und jetzt seid ihr 20, ein paar gingen weg, ein paar kamen dazu, aus vielen Ländern mit verschiedenen Sprachen kommt ihr, mit unterschiedlichen Erfahrungen und auch Deutsch Kenntnissen ... und trotzdem seid ihr einfach Kinder, die gern miteinander lernen und spielen und Spaß haben, wenn ihr nicht gerade streitet!





Eine gute Klassengemeinschaft war mir immer wichtig, und deshalb führten wir unzählige Gespräche, um draufzukommen, wer mit dem Streit angefangen hat, danach kam eine Entschuldigung(nicht immer), ein Handschlag, und ihr konntet wieder miteinander:

Der Frieden auf der Welt beginnt bei uns und kann in einer Klasse geübt werden

Nach den Semesterferien bis zwei Wochen nach den Osterferien hattet ihr Amela als Lehrerin, da ich mich beim Schifahren verletzte. Ich bin so dankbar, dass sie die ganze Zeit bei euch war! Der Schneetag fand ohne mich statt, und war sicher schön für euch.



In den nächsten Tagen schreibt ihr die letzten Schularbeiten und macht die schriftliche und praktische Radfahrprüfung, für die ihr euch schon gut vorbereitet. (STOP ist wirklich Stehenbleiben, und wenn ihr losfahrt, immer nach links zurück schauen...!)

Nun möchte ich euch alles Gute für eure weitere Schullaufbahn und alles Kommende wünschen, seid fröhlich, achtet auf die Natur und Umwelt, denkt an den ‚Giraffenblick‘ von Niko und Julia, wenn ihr wütend seid, verbringt nicht zu viel Zeit mit Computer und handy, sondern lieber mit euren Freunden, Freundinnen und eurer Familie, findet heraus, was ihr wirklich gerne macht, lernt gut Deutsch und alles andere...und habt einen ganz schönen Sommer!

Eure Klassenlehrerin, Susanne Bielau





Arbeiten mit Ton



Unser Lichteradventkranz



Unser Weihnachtsbaum



Arbeiten mit Ton



Experimente mit Luftdruck



Die Kugelbahn



Unsere Karatetruppe beim Training



Das Hokeyteam



“Grazathlon” im Turnsaal

Ein sehr erfolgreiches Schuljahr geht dem Ende entgegen!

Danke an alle, die uns unterstützt haben!



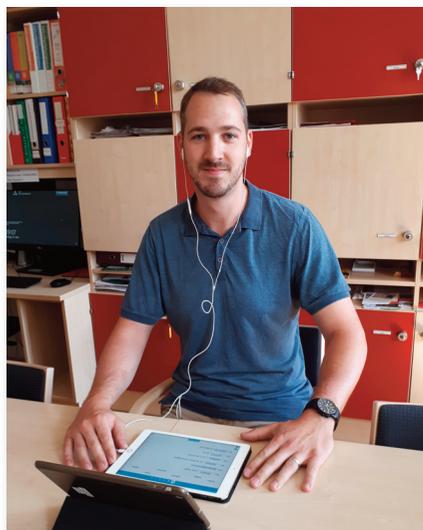
Projekt digi.DaZ

Bereits seit 3 Jahren nehmen Baljeet und Mario am digi.DaZ Projekt teil. Ihre Online-Lehrerin Veronika unterrichtet sie über das iPad von einer anderen Schule aus. Dabei verwenden sie verschiedene Apps und Lernportale. Mithilfe von digitalen Tools üben die beiden SchülerInnen einmal in der Woche Deutsch.



Seit diesem Jahr gehören auch unsere Lehrerinnen Hannah Gander und Ismael Knapp zum digi.DaZ Team. Auch sie unterrichten mithilfe des iPads SchülerInnen aus anderen Schulen online.

In diesen Stunden werden nicht nur die Deutschkenntnisse der Kinder gefördert, sondern auch ihre digitalen Kompetenzen geschult.





eEducation Austria

Seit September 2016 ist unsere Schule Mitglied des Netzwerkes eEducation Austria, das zum Ziel hat, dass alle Schülerinnen und Schüler in Österreich digitale Kompetenzen aufweisen.

In diesem Schuljahr erreichten wir als erste Schule in Graz den Expert+-Status.



Als eine von hundert Volksschulen Österreichs durften wir heuer wieder am Projekt „Denken lernen, Probleme lösen“ teilnehmen. Ziel dieses Projektes war, den Schülerinnen und Schülern erste Einsichten ins Programmieren zu vermitteln und algorithmisches Denken zu fördern. Dazu bekamen wir mehrmals im Jahr 12 programmierbare Bienen, sogenannte „BeeBots“ und viele didaktische Zusatzmaterialien zur Verfügung gestellt. Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Schulstufe durften zusätzlich mit sechs LegoWeDo-Kästen und iPads, kleine Fahrzeuge, Hubschrauber, Satelliten usw. bauen und mithilfe der iPads programmieren.



Damit die richtige Umsetzung im Unterricht auch sichergestellt werden konnte, besuchten einige Lehrpersonen spezielle Fortbildungen an der Pädagogischen Hochschule Steiermark.

Da das Projekt so gut verlaufen ist und die Schülerinnen und Schüler nicht nur ihre digitalen Kompetenzen erweitern konnten, möchten wir uns auch für das nächste Jahr um eine Fortsetzung bemühen.

Aufgrund unserer Vorreiterrolle im mediengestützten Unterricht, haben wir auch dieses Jahr wieder Studierende des Medienswerpunktes der Pädagogischen Hochschule Steiermark ausbilden und in ihrer Praxis unterstützen dürfen.

Seit Juni 2018 haben wir eine neue Leseplattform im Einsatz, die beim Deutsch und Lesen lernen unsere Kinder unterstützen soll. Die Plattform www.leseludi.de ist im Internet für jedes Gerät (Tablet, Smartphone oder Computer) verfügbar. Die Schülerinnen und Schüler haben ihren eigenen Zugang von den Lehrpersonen bekommen.

Alle diese Maßnahmen machen nicht nur Spaß und wirken äußerst motivierend, sondern sind vor allem sehr lehr- und hilfreich für die weitere Schullaufbahn.



Jeux Dramatiques

Das Ausdrucksspiel aus dem Erleben



Die Jeux Dramatiques sind eine Theatermethode, bei der während dem Spiel auf die Sprache verzichtet wird. Das Weglassen der Sprache eröffnet den Kindern eine neue Welt der Ordnungen und Perspektiven. Sie beginnen den Freiraum, sich auf einen Impuls einzulassen, zu nutzen. Sie machen Erfahrungen im nonverbalen Ausdruck und werden dabei gewandter und ausdrucksstärker.

Als Impuls für ein Spiel dienen Themen aus dem Lehrplan, Texte, Bilder, Musik, Materialien; im Grunde alles, was ein Kind dazu veranlasst, in die eigene Tiefe und in Folge in die Auseinandersetzung zu gehen.

In der Spielvorbereitung wählen die Kinder aus dem Impuls ihre Rollen aus. Sie verkleiden sich und gestalten ihre Spielräume. Im Ritual „du bist und du möchtest“ artikulieren die Kinder einzeln, von den gestalteten Plätzen aus, ihre Spielidee. Dieses Ritual leitet ein letztes Klären von Fragen und ein Definieren von dem, was jeder in seiner Rolle erleben möchte, ein. Mit dem Schlag auf den Gong beginnt das Spiel. Die Spielenden gestalten ihr Tun, wie es ihren momentanen Empfindungen und ihrem Erleben entspricht. Das Spielgeschehen entwickelt sich als freie Improvisation und ermöglicht den Kindern sich intensiv auf ihre Rolle einzulassen. Durch das Weglassen der Sprache entsteht jene innere Dynamik, durch die sich viele unserer schöpferischen Anteile erst entfalten können. Das Spiel kann von Musik oder sprachlich von der Spielleiterin/vom Spielleiter begleitet werden. Wie der Gong das Eintauchen in die Rolle ermöglicht, holt er die Kinder am Ende des Spiels wieder in die Realität zurück. Das Nachgespräch stellt ein abschließendes Einlassen auf die Rolle dar. Nach dem Ausdrucksspiel ist Raum für ein gemeinsames Gespräch. Das Kind erfährt dabei den positiven Umgang mit Gefühlen und bewusstes Reflektieren wird gelernt.

Die Kinder lernen durch den klaren, wiederkehrenden Ablauf, den wiederholenden Ritualen und durch die Freude am gemeinsamen Spiel:

- * Sie wählen aus einem Impuls eine Rolle aus, setzen sie kreativ um und reflektieren ihr Tun.
- * Sie erfahren im Spiel viel über sich selbst und lernen nonverbal zu kommunizieren.
- * Sie finden durch das Spiel ihre Plätze im Klassengefüge besser.
- * Sie setzen im Spiel soziale Handlungen, und erfahren daraus resultierende Konsequenzen.
- * Sie erfassen den Lernstoff spielerisch und verankern ihn durch die Emotionen im Spiel.
- * Sie orientieren sich an Lösungen, erkennen ihre Ressourcen und lernen sie zu nützen.



Je nach Alter der Kinder arbeiteten wir mit Themen aus der Literatur und spielten Kindebücher von Christine Nöstlinger und Otfried Preußler. Wir erlebten im Spiel das frühe 12. Jahrhundert und hörten und spielten Sagen aus der Grazer Gegend.

Spannend war das Projekt, „der Baum auf der Wiese“. In der einfachen Geschichte erfuhren die Kinder, wie es einem Baum geht, der von seinen Freunden, den Schafen verlassen wird. In seiner Sehnsucht wünscht er sich an verschiedene Orte der Welt. Durch einen blauen Vogel erfährt er vom Klima, der Umweltbedingung und der Natur des jeweiligen Ortes. Im Spiel konnten die Kinder Erfahrungen in der Antarktis, in der Wüste, im Regenwald und in der Großstadt Tokio machen. Vor allem das Leben der Kaiserpinguine berührte sie sehr. Hier erlebten sie, dass sie das Meer verlassen mussten, um viele, viele Kilometer, ja fast 200 Kilometer ins Landesinnere zu wandern. Das Brüten im kalten Winter wurde durch Stürme erschwert. Nachdem die Pinguinmama dem Pinguin Papa das Ei übergeben hatte, ging sie wieder zum Meer zurück. Nun wärmte der Papa das Ei und brütet es aus, bis die Mama mit einem Kropf voll vorverdauter Nahrung für Ihr Junges zurückkehrt war.

Jetzt durfte der Papa zum Meer zurück wandern, um zu jagen und sich eine neue Fettschicht anzufressen. Nun passte die Mama auf das Baby auf. Nach einigen Wochen machten sich die Pinguinmamas mit ihren Babys auf den Weg zum Meer. Jetzt war es Sommer geworden, das Eis geschmolzen und der Weg zum Meer war viel kürzer. Endlich kamen sie an und genossen das Wasser. Aber Vorsicht schon lauerten in der Tiefe Seeleoparden.

Im Nachgespräch zeigten sich die Kinder vom Leben der Pinguine sehr beeindruckt und berührt. Sie hatten im Spiel erfahren wie schnell so ein Ei und später so ein kleiner Pinguin sterben kann. Sie konnten erleben wie die Pinguinmamas ihr Kind liebten und es behüteten.

Ein Kind sagte im Nachgespräch: „ Ich war froh, dass mein Kindchen schnell groß wurde, denn im Eis leben ist gefährlich. „

Marion Seidl-Hofbauer





Theater mit Raoul

Till Eulenspiegel – Das Theaterprojekt 2019

Die Ferien nahen, das Schuljahr neigt sich dem Ende zu und die Theaterbühne füllt sich, der Zuschauer-raum ist voll besetzt.

Drei Monate lang durfte ich die Kinder der 4 b als Theaterpädagoge begleiten.

Klingt jetzt sehr fad, ist es aber nicht. Wir haben uns „Till Eulenspiegel“ vorgenommen.

Aber nicht so wie man es kennt, Till Eulenspiegel wurde ja vor über 500 Jahren geschrieben, nein unser Ausgangspunkt war ein Kinderspielplatz im Jetzt und Heute.

Kinder sollen sich ja bewegen, spielen, gerade im Zeitalter der Digitalisierung. Sport wird hoch geschrie-ben, es gibt diverse Marathons, sei es Businesslauf, Stadtmarathon, Silvesterlauf, ...

Aber wenn es ums Spielen geht, dann müssen Kinder leise sein, dann gibt's immer weniger Plätze zum Toben und freiem Bewegen und Streiche spielen ist überhaupt verboten, ...

Uns ist aber der „Till“ ein Vorbild, er hat den Leuten den Spiegel vorgehalten und er wäre heute sicher auch bei Klimademos dabei, ...



Aber was hat das alles in der Schule verloren?

Theaterspielen fördert die Kreativität, stärkt das Selbstvertrauen und das darstellende Spiel. Wir haben uns dem Stegreiftheater verschrieben, eine besondere Form des Theaterspielens. Es wird der Dialog jedes Mal neu erfunden, so wie im täglichen Leben auch. Und das macht das Spiel dann lebendig und natürlich, da wird kein Text runtergerasselt, ...

Ich denke, alle hatten Spaß dabei, die Darstellerinnen und Darsteller, das Publikum. Ich freue mich schon auf nächste Projekte, sei es 2020 in der VS Hirten wieder mit einer 4ten als Begleiter und Geschichtenerzähler.

Vielleicht kann ich auch den einen oder die andere ab Herbst in meiner Theaterschule begrüßen – da erarbeiten wir dann Frau Holle und dieses Märchen wird im Dom im Berg vom 14.1.2020 – 17.1.2020 gespielt.

Schöne Ferien wünscht Dir, Dein Raoul





Studierende der KPH

Unsere Praxiszeit in der 1M-Klasse der VS-Hirten

In diesem Praxissemester hatten wir die Möglichkeit den Alltag in der 1M-Klasse kennenzulernen und Praxiserfahrungen zu sammeln. In dieser Zeit haben wir viele tolle Kinder kennengelernt und wurden von zwei großartigen Lehrpersonen betreut. Speziell die angenehme Atmosphäre in der Klasse, die Selbständigkeit der Kinder und der herzliche Umgang untereinander wird uns von dieser Zeit besonders in Erinnerung bleiben.

Wir möchten ein paar unserer besonderen Momente, die wir in dieser Zeit gesammelt haben, nennen:

- M**uffins backen
- E**xperimente zum Thema Fliegen
- Za **H**nambulatoriumsbesuch
- R**eferate
- S**pecksteine bearbeiten
- Ges **T**eine der Steiermark
- Geb **U**rtstagsfeste der Kinder
- F**arbenmonster
- E**motionen besprechen
- N**aturgewalten wie Tornado und Tsunami
- K**inderkonferenz
- L**auf- und Fangspiele in Bewegung & Sport
- A**usflug zum Schloßberg
- S**chwimmkurs in der Auster
- S**chwingvögel
- E**motionen im Englischunterricht



Wir möchten uns für die schöne, spannende und lehrreiche Zeit mit Euch bedanken. Danke, dass Ihr uns so viel Wertschätzung entgegengebracht habt, bei unseren Angeboten so begeistert dabei wart und uns so herzlich in Euren Schulalltag integriert habt.

Valentina & Thomas





BKS

Muttersprachlich



In Österreich wird Schülerinnen und Schülern mit anderer Erstsprache als Deutsch seit den 1970ern muttersprachlicher Unterricht angeboten. Die Teilnahme an diesem Unterricht ist freiwillig und kostenlos, doch wird empfohlen, dieses zusätzliche Angebot für die Kinder aufzugreifen. Die im Elternhaus zu Grunde gelegten Kenntnisse in der Muttersprache können damit gefestigt und verbessert werden. Es ist wissenschaftlich eindeutig erwiesen, dass gute Kenntnisse der Muttersprache die besten Voraussetzungen für den Erwerb einer anderen Sprache darstellen.

Zwei- oder mehrsprachig aufzuwachsen, stellt in der heutigen Zeit eine große Chance für junge Menschen dar.

Durch entsprechende pädagogische Maßnahmen wird einerseits die zweisprachige Entwicklung gefördert und andererseits auch die Bewusstseinsbildung für Mehrsprachigkeit unterstützt.



An die VS Hirten findet, neben anderen Sprachen, auch der Muttersprachliche Unterricht (MU) für Bosnisch/ Kroatisch/ Serbisch (BKS) statt. Die Schülerinnen und Schüler lernen ihre Sprachen in Wort und Schrift und erweitern ihre Kenntnisse über ihre Herkunftsländer.

Im Rahmen des Unterrichts werden die Schülerinnen und Schüler in der Muttersprache alphabetisiert (kyrillische Schrift lernen die Schüler bei Bedarf in 3. und 4. Klasse). Sie lesen und schreiben Texte, lernen über unterschiedliche Sachunterrichtsthemen, stellen Lieblingsbücher vor, schauen Videos, hören Musik, singen Lieder und spielen Spiele. Digitale Medien, wie Tablets sind gelegentlich auch im Einsatz.

Dabei ist mir wichtig, die Unterschiede zwischen den Sprachen zu respektieren. Deshalb sind alle Unterrichtsmaterialien auf Bosnisch, Kroatisch und Serbisch abgestimmt und angepasst.

Dabei ist mir wichtig, die Unterschiede zwischen den Sprachen zu respektieren. Deshalb sind alle Unterrichtsmaterialien auf Bosnisch, Kroatisch und Serbisch abgestimmt und angepasst.

Jure Vidak





Der Unterricht

Arabisch

„Kennst du viele Sprachen – hast du viele Schlüssel für ein Schloss.“
(Voltaire)



Gemeinsam haben wir heuer die Kenntnisse unserer Erstsprache vertieft. Trotz der unterschiedlichen Dialekte aus den verschiedensten Herkunftsländern können wir uns mittlerweile im Hocharabisch verständigen und haben Kenntnisse in der arabischen Schrift erlangt. Mit großer Begeisterung und Freude haben wir gelesen, geschrieben, erzählt und gelacht. Wir haben über unsere Herkunftsländer erzählt und gesprochen, Geschichten gehört und uns über unsere Kultur ausgetauscht. Wir dürfen zurecht auf unsere Fortschritte stolz sein.



Ein arabisches Sprichwort sagt:

”رجحلا ىلع شقنلاك ، رغصلا يف ملعلا“

„Auf Sand geschrieben ist, was du im Alter noch erlernst,
in Stein graviert, was du in der Jugend gelernt hast.“





DaZ - Deutsch als Zweitsprache

In diesem Schuljahr konnten wir leider erst im November mit einem Deutschförderkurs starten. Dann ging es aber mit vollem Elan und Eifer an das Erlernen und Verbessern der deutschen Sprache, denn die Kinder warteten schon sehnsüchtig auf den „Deutschkurs“.

Je nach sprachlichen Vorkenntnissen, die heuer sehr unterschiedlich waren, lernten wir wieder mit verschiedensten Materialien und Medien Deutsch. Unsere neuen TING- Hörstifte mit dem dazugehörigen Material unterstützten die Kinder sehr gut dabei. Die Kinder sind von den Stiften sehr begeistert und können damit auch schneller einen aktiven Wortschatz aufbauen. Besonders bei Kindern, die unter dem Schuljahr zu uns kommen, sogenannten Quereinsteigern, kann der Hörstift gut eingesetzt werden.



Neue Kopfhörer und neues Arbeitsmaterial erleichtern das Lernen:

- Bildkarten,
- Bildgeschichten

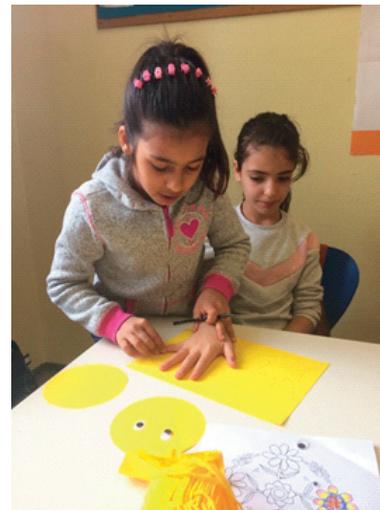




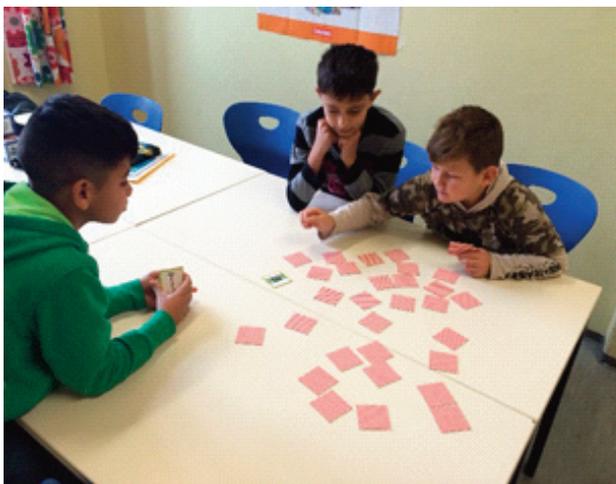
- “Komm zu Wort!“- Das Spiel,
- Vokabelhefte,
- Steckwürfel,
- Lerntreppen- ABC,
- LOGICO- Förderbox,
- Paletti uvm.



Besonders wichtig ist auch das aktive Sprechen, das Lesen lernen und spätere sinnerfassende Lesen im Deutschförderkurs, wobei jeder in seinem individuellen Tempo vorgehen darf! Es gibt jeden Tag eine Leseaufgabe und jedes Kind soll laut vorlesen („Zuckerlesen“).



Auch in diesem Schuljahr wurde wieder gebastelt. Leider aus zeitlichen Gründen weniger als in den Jahren davor.



Auf das tägliche Spielen im Deutschförderkurs wird auch sehr viel Wert gelegt. Einerseits lernen die Kinder neue Regeln kennen und müssen diese einhalten. Außerdem lernen sie ganz nebenbei auch noch sehr viel Neues!





Hort



Bei uns im Hort bieten wir den Kindern individuelle Lernbegleitung und unterstützen sie selbstständige und verantwortungsbewusste Persönlichkeiten zu werden. Wir leben ein wertschätzendes Miteinander und geben den Kindern Raum für vielseitige Aktivitäten.

Individuelles Lernen



Wertschätzendes Miteinander





Vielseitige Aktivitäten und Angebote



Wir wünschen allen Familien einen schönen Sommer und freuen uns auf das neue Schuljahr!





Sozialarbeit

Soziales Lernen in der VS Graz-Hirten

Seit dem Schuljahr 2015/2016 bietet ISOP Schulsozialarbeit Soziales Lernen in der VS Hirten an. In sechs Klassen fanden in diesem Jahr wöchentliche Einheiten Soziales Lernen mit den Schulsozialarbeiterinnen statt.

Beim Sozialen Lernen geht es darum, eigene positive Eigenschaften und Fähigkeiten zu stärken. Dabei lernen die Kinder zuerst sich und ihre Stärken kennen, um dann in weiterer Folge einen rücksichtsvollen und respektvollen Umgang mit ihren Mitschüler*innen zu erlernen. Die Kinder lernen ihr eigenes Verhalten zu reflektieren, die eigenen Handlungsmöglichkeiten zu erweitern, Gefühle zu benennen und darüber zu sprechen sowie Schritt für Schritt einen achtsamen und verantwortungsvollen Umgang miteinander zu praktizieren. Vor allem spielerisch wurde dazu in diesem Jahr zum Thema „Klassengemeinschaft“, „Selbstwertstärkung“, „Konflikte lösen“ und „Kinderrechte“ gearbeitet. Die Kinder haben beispielsweise eine eigene „das bin Ich“ Mappe gestaltet, in welche ihre persönlichen Stärken, ihre Familie, Hobbies und besondere Charaktereigenschaften gezeichnet wurden. Eine Klasse hat ein gemeinsames Kunstwerk, das „Herzensmosaik“ gestaltet, wobei aus vielen kleinen gezeichneten Herzen ein großes Ganzes wurde. Sie haben sogar ein eigenes Kurzvideo gedreht, in welchem sie über Achtsamkeit, Soziales Lernen, sich gernhaben, aufeinander aufpassen, sich helfen und Mut machen gesprochen haben. Außerdem wurde mit den Kindern eine Kinderrechte-Mappe erstellt, um die Kinder über ihre Rechte aufzuklären. Eine Klasse hat gelernt sich gegenseitig Komplimente zu machen und sich wertschätzendes Feedback zu geben. Andere Kinder haben sogar gezaubert.



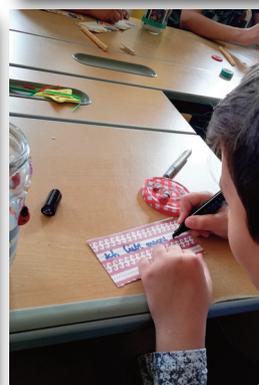


Zudem hat ein Eltern-Kind Nachmittag stattgefunden, bei welchem die Kinder mit ihren Eltern gemeinsam sogenannte Glückskäfer-Gläser gestaltet haben. Die Kinder haben Gläser mit ihren Eltern individuell bemalt, beklebt und verziert. Die Gläser werden mit kleinen Notizen befüllt, auf welchen Momente festgehalten werden, in denen die Kinder glücklich waren. Nach Blieben kann das Glas geöffnet werden und die kleinen Notizen gelesen werden. Gemeinsam mit ihren Eltern können die Kinder sich an diese Momente erinnern, darüber erzählen, zurückdenken und das Glück spüren.



Auf die Frage: Was bedeutet Glück für dich? haben die Kinder geantwortet:

- Glück ist etwas gut zu machen
- Glück ist sich überall fröhlich zu fühlen
- Glück ist lachen
- Glück ist gemeinsam spielen
- Glück ist, wenn man gewinnt
- Glück ist einfach glücklich zu sein



Beim Eltern-Kind Nachmittag und auch in den Sozialen Lernstunden haben die Schulsozialarbeiter*innen mit den Kindern oft das „Glück“ gefunden und *geföhlt*, sie haben gemeinsam *gelacht* und *gespielt*. Ihre/Eure Kinder haben die Sozialen Lernstunden unbeschreiblich *gut gemacht!*

Danke für das gemeinsame Schuljahr mit Ihren/Euren Kindern!

Wir wünschen Ihnen/Euch schöne Sommerferien und freuen uns auf das kommende Jahr!



Alles Liebe, Lisa + Nico

Schulsozialarbeiterinnen der VS Graz-Hirten





Freiwilliges Soziales Jahr



Mein Name ist Christina Schwarz und ich habe mein Freiwilliges Sozialjahr von Oktober bis Juli an der VS Hirten, der NMS Fröbel und dem Hort am Fröbelpark absolviert. Zu meinen Aufgaben gehörte es die Lehrer und Lehrerinnen während des Unterrichts zu unterstützen, den Kindern im Hort bei der Aufgabe behilflich zu sein und ein offenes Ohr für ihre schulischen und außerschulischen Anliegen zu haben.



Als ich mein Abenteuer begann, dachte ich nicht, dass ich in dieser kurzen Zeit so viele neue und spannende Dinge lernen würde. Egal ob in Hinsicht auf den Umgang mit Kindern oder den mit anderen Kulturen und Religionen. Ich wurde das ganze Jahr über von den Lehrer- und Hortteams unterstützt und konnte viele wichtige Erfahrungen für meine weitere Berufslaubahn sammeln.

Aber nicht nur die Lehrer und Lehrerinnen werden mir in sehr guter Erinnerung bleiben, mit vielen Kindern konnte ich sehr viel Zeit verbringen und sie daher in mein Herz schließen. Ob ich mit ihnen UNO spielte, Mathe und Deutsch lernte oder einfach nur tratschte. Alles machte mir unglaublich viel Spaß. Ich bin mir sicher ich konnte ein paar Kindern in schwierigen Situationen helfen und ihnen Mut zusprechen. Natürlich ist der Spaß aber nicht zu kurz gekommen und ich bin mir sicher, nun sagen zu können, dass ich ein Profi in dem Spiel „4 Gewinnt“ bin, weil es das absolute Lieblingsspiel der Kinder ist und ich es gefühlte 1000-mal gespielt habe.

Ich konnte in diesem Jahr viel lernen und ich bin dankbar dafür von den Lehrer- und Hortteams so freundlich empfangen worden zu sein. Auch von den Kindern wurde ich mit Neugier und Offenheit aufgenommen und als Freundin angesehen. Ich weiß schon jetzt, dass ich alle, die Lehrerteams, das Hortteam und vor allem die Kinder sehr vermissen werde. Ich bin mir sicher, dass alle Kinder ihren Weg gehen werden und ich hoffe, sie haben in diesem Jahr gleich viel von mir lernen können wie ich von ihnen.

Eure Christina





Wort.SPIEL.Raum



Wort.SPIEL.Raum ist Sprachförderung für Kinder mit einer anderen Erstsprache als Deutsch. In kleinen Gruppen lernen SchülerInnen der 1. – 4. Schulstufe gemeinsam auf spielerische Art und Weise und können dadurch ihre Deutschkenntnisse verbessern.

Im Unterricht werden die Kinder zu Sprachforscher/innen, kochen eine leckere „Buchstabensuppe“, entdecken die Sprache durch Bewegung und Musik und vieles mehr – alles nach dem Motto:

„Durch Spiel und Spaß die Freude an der deutschen Sprache entdecken!“

Kinder haben die Gabe, spielerisch zu lernen – in der Sprachförderung werden alle Bereiche der Sprache gefördert: Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben.

Die kostenlose Deutschförderung findet einmal in der Woche für 2 Stunden direkt an der Schule statt und wird von Sprachtrainer/innen des Vereins DEUTSCH&MEHR durchgeführt.





Nightingale



Nightingale Mentoring



„Die Nachtigall, singt nur, wenn sie sich sicher und geborgen fühlt“

Astrid Mats

Idee und Entstehung

Das Konzept des SchülerInnen-Mentoring-Systems „Nightingale“ stammt ursprünglich aus Israel und kam über Schweden in verschiedene europäische Länder. Carina Sild-Lönroth von der Universität Malmö, School of Teacher Education, hatte es mit Hilfe eines Comenius– Projektes, gefördert von der EU, in verschiedene Partnerländer gebracht und systematisch zu einem internationalen Mentoring – Netzwerk erweitert.

Nightingale Konzept in Österreich

In Graz wurden im Zeitraum zwischen April 2014 und Juni 2019 61 Schüler/innen (Mentees) der Volksschule Hirten (8020 Graz), 65 Schüler/innen der Volksschule Bertha von Suttner (8020 Graz), im Alter von 8-13 Jahren und 80 Kinder und Jugendliche im Sozialraum 3 im Alter von 7-17 Jahren wurden von insgesamt 206 Studierenden (Mentor/innen) der Pädagogische Hochschule Steiermark, der Karl-Franzens-Universität Graz, der Fachhochschule Joanneum Graz und anderen Freiwilligen einmal in der Woche für ca. 3 Stunden für die Dauer von sieben Monaten in der Freizeit begleitet.

Die durchschnittliche Mentoringzeit beträgt sieben Monate. Meist wird ein Mentee mit einer/m freiwilligen MentorIn gepaart, mit dem Ziel eine Beziehung aufzubauen, die eine positive Entwicklung und das Wohlbefinden des Mentees fördern (DuBois et al. 2011; Herrera, DuBois & Grossman, 2013 nach Trautsamwieser, 2017, S. 6). Im Besonderen sollen die Bereiche kognitive Entwicklung, Gesundheit und Sicherheit, als auch soziale und emotionale Stabilität gefördert werden (Jekielek, Moore & Hair, 2002 nach Trautsamwieser, 2017, S. 6).

Der Fokus liegt meist auf Kindern und Jugendlichen, die ein erhöhtes Risiko von schlechten Ergebnissen in den Bereichen Bildung, Verhaltensprobleme, Straffälligkeit und Gesundheit haben (DuBois et al., 2011 nach Trautsamwieser, 2017, S. 6). Mentoring gilt als eine sehr breite und flexible Art der Intervention, die ab der frühen Kindheit bis ins Jugendalter effektiv ist, wobei auch ältere Peers und ein Gruppenkontext als effektive Programme gelten (DuBois et al., 2011 nach Trautsamwieser, 2017, S. 6), während die Zielerreichung bei jüngeren MentorInnen hingegen weniger effektiv zu sein scheint (Herrera, Kauh, Cooney, Grossman & McMaken, 2008 nach Trautsamwieser, 2017, S. 6).





Ziele des Projektes

Ziele für die Mentees:

- Stärkung des kulturellen Kapitals der SchülerInnen (Wissen und Erfahrungen über Einrichtungen, Strukturen, kulturelle Codes, Mobilität, etc. der Stadt Wien)
- Selbstvertrauen und Persönlichkeit der Kinder stärken,
- Bewusstsein für Sprache und Bildung wecken,
- mit der kulturellen Vielfalt Österreichs vertraut(er) machen

Ziele für die Studierenden:

- Interkulturelles Lernen in der Praxis anhand einer Fallstudie
- praktische Erfahrungen zu Migration gewinnen, etc.
- Einblick in die Kultur und in den Alltag des Mentees und seiner Familie gewinnen
- Erfahrung in der Freizeitbegleitung von SchülerInnen sammeln
- Möglichkeiten und Grenzen von fördernder Intervention erkennen

Ziele der Schule

- Unterstützung der Schule bezüglich Förderung von SchülerInnen mit Migrationshintergrund
- Impulsgebung und Profilierung im Bereich interkulturelles Lernen
- Impulsgebung bezüglich Schulpartnerschaft mit Eltern mit Migrationshintergrund

Auch die Eltern der Kinder profitieren davon, weil sie durch die Unterstützung durch eine/n Mentor/in in einem Bereich entlastet werden in dem sie ihrem Kind normalerweise kaum helfen können, weil Sprachkenntnisse und Bildungshintergrund dazu nicht ausreichen. Die Bildungsaspiration und die generelle Sichtweise bezüglich der Bedeutung von Bildung für die Bewältigung von Migrationserschwernissen wirkt die Role-Model Funktion der Student/innen auch gegenüber den Eltern positiv, das zeigen alle Erfahrungen der bisherigen Projekte.

Die beteiligten Schulen profitieren indem sie eine zusätzliche Ressource erhalten, zumindest einen Teil ihrer Schüler/innen zusätzlich fördern zu können und teilweise einen Einblick in die Lebenswelt ihrer Schüler/innen zu erhalten. Durch den Austausch mit Studenten/innen und Projektleitung kann die Schule interkulturelle Kompetenz gewinnen.

Ergebnisse der Befragung der Eltern:

Die Rückmeldungen der bei der Abschlussfeier anwesenden Eltern fielen fast ausnahmslos sehr positiv aus.

Sie haben sehr viel mit mir geredet und haben sehr viele Fragen über die Bildung- und Bildungssysteme in Österreich gefragt. Sie haben ihr Kind zum Ballett angemeldet, weil erstens sie wollte und zweitens, habe ich gesagt, dass das eine Förderung sein kann

Ich denke, die Mutter könnte durch die Erzählungen motiviert werden auch einmal einen Ausflug zu einem der kostenlosen Angebote zu planen.

Die Mutter meines Mentees hat sich mehr Gelassenheit angeeignet. Ein Grund dafür ist eventuell die Rückmeldung von mir das ich sehr viel Vertrauen in ihre Tochter hatte und auch sie Vertrauen in sie haben kann.

Sie haben definitiv gesehen, dass sie mit ihren Kindern viele schöne Aktivitäten auch außerhalb der Wohnung und als Familie unternehmen können. Die Mutter blieb fast ausschließlich mit den Kindern in der Wohnung, der Vater schlief tagsüber und arbeitete nachts. Ich konnte bemerken, wie sie immer öfter spazieren und in den Park gingen und mich nach den Adressen fragten, an denen ich mit meinem Mentee im Laufe des Projektes war.





Römisch-katholische Religion

Römisch-katholische Religion

„Wir wollen lebendige Bausteine einer blühenden und wachsenden Kirche sein!“

Miriam Pack: „Anhand der biblischen Erzählung des Zachäus erfuhren wir verschiedene Dimensionen von Freude und Leid, Ablehnung und Angenommensein in unserem Leben. Jesus selbst erfährt Ablehnung und liebt uns bis in den Tod. Das Grundsymbol Kreuz als Symbol des Friedens und der Erlösung wurde immer wieder thematisiert und hat uns das Jahr über begleitet. Im Frühling beobachteten wir das Aufblühen der Natur und staunten über die Verwandlung und Lebenskraft der Erde. Wir orientierten uns am Kirchenjahr und lernten die wichtigsten Ereignisse und Feste des Osterfestkreises kennen. Zu Pfingsten erinnerten wir uns daran, dass Gott als Heiliger Geist bei uns ist und wir feierten den Geburtstag der christlichen Gemeinde und der Kirche. Daraufhin erinnerten wir uns an unsere eigene Taufe und erfuhren mehr vom ersten Sakrament, welches uns als Kinder Gottes hineinnimmt in den Tod und die Auferstehung Christi und uns aufnimmt in die Gemeinschaft der Glaubenden. Dem Kirchenraum als Ort des Heiligen kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu. Die Kirche Jesu Christi befindet sich auf dem Weg und erlebt neue Aufbrüche.“



Victoria Lambrecht-Koca: „Ich unterrichte seit Ende November 2018 in der VS Hirten (und seit Anfang September 2018 in der NMS Fröbel) und hatte die große Ehre und Freude, fünf meiner Schüler und Schülerinnen (vier aus der zweiten Schulstufe und eine Schülerin aus der dritten Schulstufe) auf die Erstkommunion vorzubereiten und bei der Erstkommunionfeier zu begleiten.“

Wir hatten nicht viel Zeit für die Vorbereitung, da meine Schüler und Schülerinnen nur eine Religionsstunde pro Woche haben und einige Stunden wegen zwei Schulgottesdiensten und damit verbundenen Vorbereitungen schon „besetzt“ waren.

Eine große Herausforderung war auch teilweise die Kommunikation mit den anderssprachigen Eltern, wo es auch manchmal zu Missverständnissen und zu lustigen „Pannen“ kam, die unseren Humor und unsere innere Gelassenheit und Geduld herausgefordert haben.

Das letzte Vorbereitungstreffen fand dann in der Pfarre statt, wo wir gemeinsam mit Pastoralassistentin Elke Weidinger und mit der Gabi Brot gebacken haben. Die Kinder durften lernen, wie aus Getreide Mehl und aus Mehl, Wasser und Salz Brot gemacht wird. Und in der Kirche bekamen sie von uns eine kleine Führung. Bei der Erstkommunionfeier wurden wir von allen Seiten gut betreut: Fritz Frauscher und seine Familie sorgten für die musikalische Begleitung, Peter Schlöer für die Fotos und Gabi für alle Vorbereitungen in der Sakristei und festliche Jause nach der Feier. Nach einer ausgiebigen Jause mit Frankfurter und Toast durfte jedes Kind mit einem kleinen bunten Kreuz als Anhänger nach Hause gehen.“





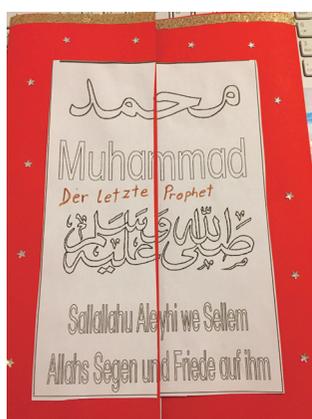
Islamische Religion

Islamischer Religionsunterricht

Im Schuljahr 2018/19 haben wir im Religionsunterricht gemeinsam gelernt, gebastelt, philosophiert und natürlich auch gefeiert.

Viele Prophetengeschichten haben unsere Stunden bereichert.

Die vierten Klassen haben sich in diesem Jahr ausführlich mit der Lebensgeschichte unseres Propheten Muhammad a.s. befasst. Daraus ist ein Lapbook entstanden.



Die Schüler der Klassen 4a und 4b haben einige Unterrichtseinheiten gemeinsam gestaltet. Dabei waren die Weltreligionen ein wichtiges gemeinsames Thema. Bei den Ramadan-Vorbereitungen und dem Gestalten von Bajramfest-Geschenken hatten die SchülerInnen viel Freude.



Auch im Religionsunterricht werden Medien vielseitig angewendet. Rollenspiele und Kamishibai Erzählungen wurden von den SchülerInnen sehr gerne angenommen.



Ein interreligiöser Begegnungstag in der Kirche und der Moschee für alle SchülerInnen der beiden vierten Klassen ist am Ende des Schuljahres geplant. Auf unsere gemeinsamen Interreligiösen Projekte sind wir besonders stolz.





Interreligiöse

Projekt: „Integration durch interreligiöse Bildung“

Heuer hatten wir (Amila und Victoria) gemeinsam das große Glück, an einem interreligiösen Uniprojekt des Instituts für Katechetik und Religionspädagogik teilzunehmen.

Daran teilgenommen haben insgesamt drei Grazer und zwei Kärntner Schulen.

Bei diesem Projekt werden an einigen ausgewählten Schulstandorten in der Steiermark und in Kärnten interreligiöse Unterrichtsbausteine erprobt und erforscht. Dabei werden katholische und muslimische SchülerInnen über einen Zeitraum von etwa 3 Wochen von christlichen und islamischen Lehrpersonen unterrichtet.

Durch das Projekt sollen die SchülerInnen mit- und voneinander über die eigene und die je andere Religion lernen, indem sie miteinander in Dialog treten und die Gemeinsamkeiten und Unterschiede ihrer religiösen Traditionen entdecken. Dadurch soll das Verständnis für die je anderen religiösen Überzeugungen gesteigert und der soziale Zusammenhalt gefördert werden.

Im Mai haben wir insgesamt drei Unterrichtseinheiten mit den Kindern der 2B-Klasse und den katholischen Kindern aus der 2A, 4B und 1M-Klasse gemeinsam geplant und durchgeführt.

Unser Thema für diese 3 Unterrichtseinheiten war: Wir sind alle verschieden, haben aber alle gemeinsame Verantwortung für diese Welt (Schöpfung).

In der ersten Einheit ging es um die Entdeckung, dass wir Menschen alle verschieden und einzigartig sind und uns gegenseitig mit Respekt und Wertschätzung begegnen können.

In der zweiten Einheit hatten die SchülerInnen die Möglichkeit, gemeinsam die wichtigsten Begriffe aus dem Christentum und dem Islam kennenzulernen und darüber zu reflektieren.

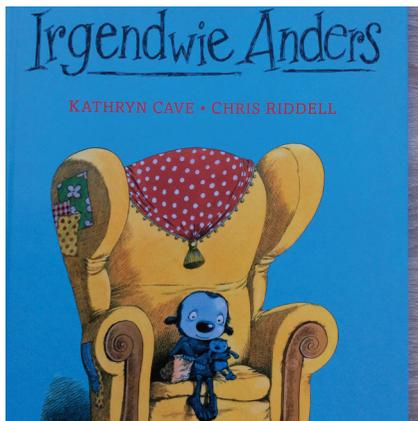
In der letzten Einheit war es uns wichtig, trotz der Verschiedenheit untereinander die gemeinsame Verantwortung für die Welt bzw. die Schöpfung zu betonen.

Die Durchführung des Projekts war nicht nur für die SchülerInnen eine Bereicherung, sondern auch für uns Lehrerinnen! In dem gemeinsamen Stunden der Vorbereitung und Herstellung der Unterrichtsmaterialien und in der Durchführung der Unterrichtseinheiten hatten auch wir die Möglichkeit uns gegenseitig besser kennenzulernen und uns voneinander bereichern zu lassen.





es Projekt



Jeder ist einzigartig – und auch unsere Religionen sind verschieden



Gemeinsam haben wir alle eine große
Verantwortung für unsere Welt
und Gottes Schöpfung





Evangelische Religion



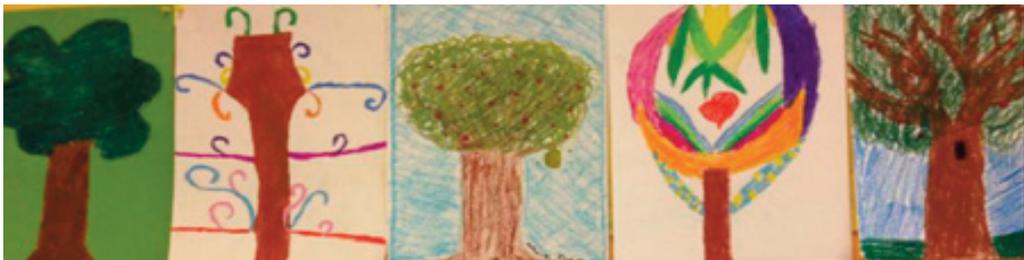
Der evangelische Religionsunterricht für das Schuljahr 2018/19 besteht aus 2 Gruppen. Es ist wieder ein schönes Miteinander und eine Vielseitigkeit im evangelischen Religionsunterricht: Singen, tanzen, Gott loben, Gott danken, ihn bitten, Gottes Wort hören und einander zuhören. Stille halten, fragen und antworten, lachen und Freude schenken, kleine Feste im Reliraum feiern, diskutieren, Probleme besprechen, schreiben und malen, schweigen, einander trösten.... Ein mit allen Sinnen erlebter Religionsunterricht ist unser Ziel.

Das Fach „Religion“ bereitet nicht nur mir, sondern auch den Kindern große Freude.



Mein persönliches Symbol, das uns durch das Schuljahr begleitet ist die Schatzkiste.

Viele Schätze gibt es in der Schule zu finden. Ein Schatz muss nicht immer aus Gold sein, ein Schatz kann auch ein guter Freund, eine liebe Freundin sein, ein Schatz kann auch etwas sein, was du gut kannst, was dir Freude macht, einen Schatz kannst du finden, wenn du dich um etwas bemühst, wenn du mit Gott sprichst, wenn du deinen Verstand und dein Herz dafür einsetzen kannst. Diese Schätze können dich reich machen, nicht unbedingt reich an Geld, aber reich an Freude, an Wissen und Können, reich an Erfahrung. Auch unsere Religionsgemeinschaft ist ein Schatz.



"Der Mensch ist wie ein Baum, gepflanzt am Wasserufer", Psalm 1
Zeichnungen der Schüler und Schülerinnen der 1. und 2.Klasse

Es war wieder ein lernreiches und sehr schönes Schuljahr. Wir sind zwei tolle Gruppen.





Orthodoxe Religion



Das Adjektiv orthodox bedeutet „strenggläubig“ bzw. genauer übersetzt „rechtgläubig“.

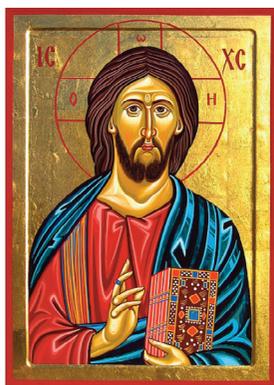
Jeder von uns freut sich auf seinen Geburtstag. Wir alle haben uns gemeinsam auf Jesus Geburtstag – Weihnachten – sehr gefreut.

Zu dieser Gelegenheit haben wir eine Weihnachtskrippe gebastelt, womit wir uns mit sehr viel Spaß beschäftigt haben.



Als „Ikonen“ bezeichnet man die heiligen Bilder der orthodoxen Kirche (z.B Jesus Christus oder Gottesgebärerin Maria)

Ikonen werden in der Orthodoxie zu Hause an einer Art Hausaltar platziert. Darüber hinaus gibt es in Teilen der ostkirchlichen Tradition den Brauch eines Familienheiligen, dessen Ikone dort ebenso seinen Platz findet (Heiliger Nikolaus, Heiliger Georg, Erzengel Mihael usw.) Das Küssen von Ikonen ist ebenso ein Zeichen der Verehrung des Dargestellten.



In diesem Schuljahr haben wir sehr interessanten Bibelgeschichten gelernt. Diese Geschichten, die Jesus selbst erzählt hat, nennt man Gleichnisse.

Daraus haben wir gelernt, dass die Barmherzigkeit eine große Bedeutung in unserem Leben hat und, dass Gott vor allem verzeihend ist.

Wir waren in diesem Schuljahr sehr fleißig und natürlich freuen wir uns auf FERIEN!!!





Laufende Projekte

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



TIP TOP

Towards Improved language
Production Through Ongoing
Pedagogic training



Horizon 2020
European Union funding
for Research & Innovation



Metamorphosis, ein EU-Projekt der FGM um Straßen, Plätze
und Nachbarschaften kinderfreundlicher zu machen

**Wir danken dem
Elternverein für die
Zusammenarbeit und die
Unterstützung in diesem
Jahr!**



Und was
liest
du?

MORAWA MOSER

morawa.at



Impressum:

Herausgeberin und für den Inhalt gesamtverantwortlich:

**VDir. Dipl.Päd. Luise Said-Windhaber-Herbst
VS Graz Hirten, Am Fröbelpark 1-3, 8020**

**@ vs.hirten@vs-hirten.edu.graz.at
fon 0316 872 7070
www vs.graz-hirten.at**

Redaktion und Layout:

**Stefan Eichelmüller
Gert Wampera**

**Für die Inhalte und die Gestaltung der einzelnen Seiten
sind die jeweiligen Autorinnen und Autoren selbst ver-
antwortlich.**

**Ein großes Dankeschön an alle Mitwirkenden für ihren
unermüdlichen Einsatz!**





Bitte um WERBUNG Kaindorfdruck





Lehren beginnt nicht mit dem Vortragen geheiligter Weisheiten, sondern mit dem Schaffen von Gelegenheiten, die den Schülern Anlass zum Denken geben. Die Vorbedingung dafür ist, dass man den Schülern die Fähigkeit zum Denken zuschreibt.

ERNST VON GLASERSFELD



Der Geist ist nicht eine Scheune, die man füllt, sondern eine Flamme, die man nährt.

Celestin Freinet



Zwischen Lachen und Spielen werden die Seelen gesund .

Arab. Sprichwort

